

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **76 (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien.

† Dr. Franz Kilchenmann, Kreistierarzt, Biglen, 1899—1934.



Am 11. Juni 1934 entriß uns das furchtbare Schicksal unsern lieben und bescheidenen Freund und Kollegen Dr. Franz Kilchenmann, in Biglen. Eine mutmaßliche Rotlaufinfektion führte durch Mischinfektion mit Streptococcen zu einer jähen, allgemeinen Sepsis.

Nach schöner Jugendzeit im aufstrebenden Dorfe Worb und Besuch des Realgymnasiums in Bern studierte Franz Kilchenmann nach im Jahre 1920 bestandener Maturität zuerst Forstwissenschaft. Da er dabei keine Befriedigung fand, wandte er sich mit der 1923 bestandenen Ergänzungsprüfung in Latein, dem vet.-med. Studium zu und absolvierte 1923 noch die naturwissenschaftliche Prüfung, 1924 die anatom.-physiol. Prüfung und im Sommer 1926 die tierärztliche Fachprüfung, der 1927 der Dokortitel folgte, mit der Dissertation: „Untersuchung über die Eiweißdifferenzierung in gekochten Fleischkonserven.“

Bald darauf etablierte sich der junge Collega in Rüegsau, um 1926 nach Biglen überzusiedeln, wo er nun dank seiner gründlichen und pflichtgetreuen Arbeit, seines treuherzigen, offenen Charakters und seines lieben und bescheidenen Auftretens bald voll und ganz

die Sympathie der Bevölkerung seines ansehnlichen Wirkungskreises erobert hatte.

So bekam er auch bald verschiedene Ämter in der Gemeinde und politischen Organisationen, und weil er noch selbst einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb leitete, auch in wirtschaftlichen Verbänden.

Als Artillerie-Oberleutnant hatte er zuletzt in der Feld-Bttr. 32 Dienst geleistet, geachtet als zuverlässiger Offizier und flotter Kamerad. In Sänger- und Schützenkreisen war seine treue Freundschaft sehr geschätzt.

So wurde denn die Trauerfeier zu einer imposanten Kundgebung des Dankes und der Wertschätzung dieses kurzen, aber gediegenen Wirkens. Die tieftrauernde Gattin hat ihren um sie treubesorgten Ehegefährten allzufrüh verloren, und die zwei kleinen Töchterchen trauern um ihren herzensguten Vater.

Dr. Franz Kilchenmann war ein Collega und intimer Freund von allerbestem Rufe und hat als Nachbarkollege wie sein auch so jäh von uns geschiedener Vorgänger Dr. Zulauf, eine offene, goldlautere und treue Kollegialität und Freundschaft gepflegt, die uns zu stetem, dankbarem Gedenken anhält und uns als klares Vorbild weiterleuchten soll.

Joss.

† Johannes Wüger.

Am 21. Juli 1934 verschied nach langer, schwerer Krankheit Johannes Wüger, Tierarzt der städt. Fleisschau, in Zürich.

Geboren am 17. Mai 1870 als Sohn eines Tierarztes und Bürger von Steckborn, Kt. Thurgau, genoss er eine frohe Jugend in den einfachen Verhältnissen eines bäuerlichen Heimwesens. Nach den Schulen seiner Heimatgemeinde genoss er Lateinunterricht beim Ortspfarrer, um 1890 das tierärztliche Studium an der damaligen Tierarztschule in Zürich aufzunehmen. Eine schwere Lungenbrustfellentzündung zwang ihn, dasselbe während zwei Jahren zu unterbrechen und nur der Wiedererlangung der erschütterten Gesundheit zu leben. Dieser Umstand mag den jungen Tierarzt, der 1894 das Staatsexamen bestanden hatte, auch veranlaßt haben, im Dezember 1895, nach kurzer Tätigkeit als Assistent und Vertreter, die kurative Praxis zu verlassen und in den Dienst der städt. Fleisschau in Zürich zu treten, der er während beinahe 4 Jahrzehnten angehörte. In der Eigenschaft eines städt. Tierarztes besorgte er nach Dienstleistungen im ehemaligen Stadtkreis 4, im alten Schlachthaus an der Walche und im neuen Schlachthof an der Herdernstraße, seit 1910 die ambulante Fleisschau

im Kreise Ia, d. h. in der inneren Stadt, zwischen Limmat, Sihl und Talacker und im obern Industriequartier.

Kollege Wüger oblag seinen oft nicht leichten Pflichten mit Liebe und Gewissenhaftigkeit. Trotz Undank und Verständnislosigkeit des Publikums und aller kleinlichen Widerwärtigkeiten, die mit dem Vollzug der öffentl. Hygiene verbunden sind, hielt er sich in seiner Berufstätigkeit mit vorsichtiger Mäßigung von unnötiger Härte fern. Bei seiner Klientschaft genoß er den Ruf eines geschätzten und beliebten Beamten.

Die Erfahrungen, die Tierarzt Wüger sich im Laufe seiner Amtstätigkeit in der sanitätspolizeilichen Beurteilung von Lebensmitteln tierischer Herkunft gesammelt hatte, veranlaßten die vet. med. Fakultät der Universität Zürich, ihm 1916 die Durchführung der Kurse für ambulatorische Fleisschau für die Studierenden der Tierarzneikunde zu übertragen. Dieser Aufgabe kam er mit großer Liebe und ausgesprochenem Lehrtalent nach.

Nachdem seit einiger Zeit nur dem engsten Familienkreise bemerkbare Ermüdungserscheinungen vorausgegangen waren, erkrankte der anscheinend kerngesunde Mann Mitte Januar an einem Lungenleiden, an dessen Folgen er am 21. Juli verschied.

Seine Familie verliert einen treubesorgten Gatten und Vater, seine Freunde einen frohmütigen und hilfsbereiten Menschen, seine Kollegen im städt. Dienste einen guten und geschätzten Mitarbeiter.

Bei der Kremation am 24. Juli würdigte Pfarrer Hauri, Zürich-Wollishofen, den Lebenslauf des Verstorbenen, der Schreibende zeichnete sein berufliches Leben und dankte ihm namens des Stadtrates von Zürich, der vet. med. Fakultät der Universität Zürich, sowie seiner Freunde und Kollegen für seine Tätigkeit als Beamter der öffentl. Gesundheitspolizei, Lehrer und Kollege.

V. Allenspach.

Totentafel. Meylan, Paul, Grenztierarzt, Le Sentier.

Keller, Ludwig, alt Bezirkstierarzt, Schwanden (87jährig).

Ehrung.

Am 12. internationalen tierärztlichen Kongress in New York ist der Budapester Preis Sir Arnold Theiler vom zuständigen Ausschuss zuerkannt worden.
